

Jetzt wird's windschnittig im Audi museum mobile: neue Sonderausstellung zur Geschichte der Aerodynamik

- **Audi museum mobile und August Horch Museum zeigen in ihren aktuellen Ausstellungen aerodynamische Konzepte im Automobilbau**
- **Ab sofort in Ingolstadt: Aerodynamik Teil 1 – von den Anfängen bis 1945; ab 1. Dezember in Zwickau: Teil 2 – Aerodynamik von 1945 bis in die Gegenwart**
- **Highlight im Audi museum mobile: Modell des Audi Typ C Jaray**

Ingolstadt, 17. November 2023 – Das Thema der neuen Sonderausstellung im Audi museum mobile könnte kaum aktueller sein, denn mit der Elektromobilität ist die Aerodynamik erneut stärker in den Fokus der Fahrzeugentwicklung gerückt. Audi Tradition nimmt alle Technikinteressierten ab sofort mit auf eine Zeitreise durch die Geschichte der Aerodynamik und zeigt in der Ausstellung „Windschnittig“ im Audi museum mobile die Anfänge der aerodynamischen Konzepte im Automobilbau bis 1945. Ab 1. Dezember schließt das August Horch Museum in Zwickau mit dem Part „Form vollendet“ inhaltlich an und spannt den Bogen der Aerodynamikentwicklung weiter bis in die Gegenwart. Beide Ausstellungen sind bis Juni 2024 zu sehen.

Edmund Rumpler, Paul Jaray und Freiherr Reinhard von Koenig-Fachsenfeld – wer sich mit der Geschichte der Aerodynamik beschäftigt, kommt an ihnen nicht vorbei. Diese drei Pioniere der Aerodynamik beginnen bereits kurz nach 1900 damit, Karosserieformen von Motorwagen dem Luftstrom anzupassen. Es kommt zu erstaunlichen Ideen, gefördert durch die damals generell wachsende Begeisterung für die Luftfahrt und nicht selten inspiriert von Mustern aus der Natur: Flügel- und Tropfenformen sind wesentliche Ideengeber für Erfinder. Allerdings ist es für die Ingenieure zunächst alles andere als einfach, mit ihren Denkansätzen Akzeptanz zu erreichen, zu sehr weichen ihre nach wissenschaftlichen Erkenntnissen aerodynamisch gestalteten Karosserien davon ab, wie nach den Vorstellungen der Kunden und Hersteller ein Automobil aussehen sollte. Doch das Umdenken beginnt – und neue Forschungs- und Konstruktionsmethoden, wie etwa die Windkanalforschung, tragen zu dieser Entwicklung bei.

Ein aerodynamisches Konzept, im Rennsport erprobt: „die Stromlinie“

Die Stromlinie – das ist ein Begriff aus der Strömungslehre. Vor allem zwischen den beiden Weltkriegen zieht diese spezielle Form die Aerodynamikforscher in ihren Bann. Ziel der Techniker ist es, den Luftwiderstand der Fahrzeugkarosserien zu verringern, den Kraftstoffverbrauch zu reduzieren und die Autos insgesamt langstreckentauglicher zu machen. Das ideale Testfeld für die Hersteller ist der Motorsport. Die Rennabteilung der Auto Union AG etwa beginnt Anfang 1937 mit der Entwicklung eines Vollstromlinienwagens auf Basis des Auto Union Typ C. Motor und Chassis bleiben nahezu unverändert. Die Gestaltung der Stromlinienkarosserie basiert größtenteils auf der Arbeit von Josef Mickl, dem Aerodynamiker im Konstruktionsbüro Porsche. Seinen ersten Einsatz hat der Stromlinienwagen beim AVUS-Rennen

1937 und bei zahlreichen Rekordfahrten gelangen Rekordgeschwindigkeiten von über 400 km/h. Die neue Sonderausstellung „Windschnittig“ im Audi museum mobile präsentiert neben der Forschung und Entwicklung die treibenden Persönlichkeiten sowie die grundlegenden aerodynamischen Konzepte der Zeit bis 1945. Ebenso sind seltene und einzigartige Fahrzeuge zu sehen – insgesamt mehr als ein Dutzend Großexponate. Sie dokumentieren die besondere Verbindung von Effizienz, Nachhaltigkeit und Design beim Thema Aerodynamik.

Stefan Felber, Kurator im Audi museum mobile: „Das Highlight unserer markenübergreifenden Sonderausstellung ist das 2023 fertiggestellte Modell des Audi Typ C Jaray. Bislang waren die Experten davon ausgegangen, dass dieses Auto von Paul Jaray seinerzeit auf einem Audi Typ K aufgebaut wurde. Während der Vorbereitung zur Sonderschau hat das Ausstellungsteam bei seinen Recherchen nachgewiesen, dass die Basis dieses Fahrzeugs ein Audi Typ C gewesen sein muss.“ Wer wissen will, wie die Entwicklung in der Aerodynamik nach 1945 weitergeht, kann ab 1. Dezember im August Horch Museum Zwickau in die Nachkriegsgeschichte der Aerodynamik eintauchen. Die Museumsgäste erwarten in der dortigen Nachfolgeausstellung „Form vollendet“ fast zwei Dutzend Großexponate und weitere Modelle. Thomas Stebich, sowohl für das Audi museum mobile als auch für das August Horch Museum verantwortlich, betont: „In unserer zweiteiligen Ausstellungsreihe zeigen wir in den beiden Museen das Thema Aerodynamik erstmals in einer Komplettübersicht von den Anfängen bis in die Gegenwart.“ Ab Juli 2024 ist der zweite Ausstellungsteil „Form vollendet“ dann im Audi museum mobile Ingolstadt zu sehen.

Kommunikation Audi Tradition

Daniela Henger

Pressesprecherin Audi Tradition

Telefon: +49 841 89-44491

E-Mail: daniela.henger@audi.de

www.audi-mediacycenter.com



Das Audi Markenzeichen der Vier Ringe symbolisiert die Marken Audi, DKW, Horch und Wanderer, die 1932 in der Auto Union zusammengefasst wurden. Die Auto Union und NSU fusionierten 1969 und prägten die Entwicklung des Automobils maßgeblich. 1985 schließlich wurde aus der Audi NSU Auto Union AG die AUDI AG. Seit 1998 pflegt und präsentiert die Audi Tradition/Auto Union GmbH zusammen mit der NSU GmbH die umfangreiche und weit verzweigte Audi Historie. Das Audi museum mobile im Audi Forum Ingolstadt ist montags bis freitags zwischen 9.00 und 17.00 Uhr, an Samstagen, Sonn- und Feiertagen von 10.00 bis 16.00 Uhr geöffnet. Das August Horch Museum Zwickau ist dienstags bis sonntags von 9.30 bis 17.00 Uhr geöffnet. Die AUDI AG und die Stadt Zwickau sind zu jeweils 50 Prozent an der August Horch Museum Zwickau gGmbH beteiligt. www.audi.de/tradition

Audi Tradition unterstützt die Arbeit des Audi Club International e.V. (ACI). Der von der AUDI AG offiziell anerkannte Dachverband repräsentiert alle Audi Markenclubs sowie die Clubs der Vorgängermarken der heutigen AUDI AG. Informationen unter www.audi-club-international.de

Der Audi Konzern ist einer der erfolgreichsten Hersteller von Automobilen und Motorrädern im Premium- und Luxussegment. Die Marken Audi, Bentley, Lamborghini und Ducati produzieren an 21 Standorten in 12 Ländern. Audi und seine Partner sind weltweit in mehr als 100 Märkten präsent.

2022 hat der Audi Konzern 1,61 Millionen Automobile der Marke Audi, 15.174 Fahrzeuge der Marke Bentley, 9.233 Automobile der Marke Lamborghini und 61.562 Motorräder der Marke Ducati an Kund_innen ausgeliefert. Im Geschäftsjahr 2022 erzielte der Audi Konzern bei einem Umsatz von € 61,8 Mrd. ein Operatives Ergebnis von € 7,6 Mrd. Weltweit arbeiteten 2022 mehr als 87.000 Menschen für den Audi Konzern, davon mehr als 54.000 bei der AUDI AG in Deutschland. Mit seinen attraktiven Marken sowie neuen Modellen, innovativen Mobilitätsangeboten und wegweisenden Services setzt das Unternehmen den Weg zum Anbieter nachhaltiger, individueller Premiummobilität konsequent fort.
